

Hannover, 11.06.2021

PRESSEMITTEILUNG

Hauswirtschaft und Pflege – Fundament für die Gesellschaft

Mit dem Ziel, Impulse zu geben, die zu einer besseren Verzahnung zwischen Hauswirtschaft und Pflege beitragen, hat die Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Niedersachsen e.V. erstmalig eine Online-Fachtagung zur Bedeutung der Hauswirtschaft im Kontext von Pflege durchgeführt.

Beiden Professionen ist gemein, dass sie zu den systemrelevanten Berufen zählen und im Gesundheitswesen existenziell sind, ihnen aber dennoch wenig Wertschätzung für ihre gesellschaftlichen Leistungen entgegengebracht wird.

Professionelle Dienstleistungen der Hauswirtschaft gewährleisten, unterstützen und fördern das Alltagsleben von Menschen und können so Pflege, im vor- und co-pflegerischen Bereich, entlasten. Und das ist, in Anbetracht des demographischen Wandels und des fortschreitenden Fachkräftemangels – nicht nur – in der Pflege, von immenser Bedeutung, so eines der Resümées der Fachtagung.

Corona-bedingt hatte sich der Vorstand der LAG HW Nds. im Frühjahr dazu entschieden, die Jahrestagung „Hauswirtschaft im Kontext von Pflege“ im Online-Format anzubieten. Und das mit großem Erfolg: rund 90 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet folgten der Einladung und wählten sich ein.

Die Vorsitzende der LAG HW Nds., Frau Anja Köchermann, begrüßte alle Teilnehmenden und bedankte sich für das große Interesse. Grußworte kamen zudem von der Schirmherrin der Veranstaltung, Frau Barbara Otte-Kinast, Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz: „Die professionelle Pflege und die professionelle Hauswirtschaft halten unsere Gesellschaft zusammen“, so die Ministerin, „nicht nur in der Pandemie sind sie das Fundament des Gesundheitswesens.“

In der thematischen Einführung durch die Moderatorin Frau Prof. em. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt, verdeutlichte diese zunächst die Bedeutung personaler Dienstleistungen im sozialen Bereich in Hinblick auf aktuelle und zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen. Während für die Pflege fachliche, rechtliche und finanzielle Regelungen und Rahmenbedingungen bestehen, fehlen diese für den Bereich der professionellen hauswirtschaftlichen Arbeit noch weitestgehend.

Frau Prof. em. Dr. Uta Meier-Gräwe führte den Teilnehmenden in ihrem Vortrag die Zusammenhänge der Care-Krise eindrücklich vor Augen. Dabei wies sie auf die Notwendigkeit einer Neuorganisation und -bewertung der un- und unterbezahlten Care-Arbeit hin,

was eine Umstrukturierung des vorherrschenden Wirtschaftssystems beinhaltet, in dem die Care-Arbeit als Ausgangspunkt allen wirtschaftlichen Handelns begriffen wird.

Zur Perspektive der Hauswirtschaft referierte Frau Martina Feulner zum einen zur Bedeutung hauswirtschaftlicher Dienstleistungen in der (Alten-)Pflege und zum anderen zur Verankerung der Hauswirtschaft im Pflegeversicherungsgesetz. Hier gilt es, den Blick zu schärfen und sich zu vergewissern, was Hauswirtschaft leistet und bewirkt.

In ihrem Vortrag zur Perspektive der Pflege fasste Frau Prof. Dr. habil. Martina Hasseler zusammen, dass Pflegeberufe für die patienten-/pflegebedürftigkeitsnahe Versorgung qualifiziert werden. Im Vordergrund der Pflege stehen die Prozesse der Gesundheits- und Pflegeversorgung in allen Sektoren und Settings. Die Hauswirtschaft ist kein Bestandteil der Pflegeausbildung und muss daher von Expert*innen der Hauswirtschaft in Kooperation mit Pflegefachpersonen übernommen werden.

Frau Dr. Mareike Bröcheler machte deutlich, dass bereits heute ein hoher Bedarf hauswirtschaftlicher Unterstützung vor allen Dingen im Alter besteht, der lange vor der Pflegebedürftigkeit ansetzt. Hier gilt es, das Angebot auszubauen und zudem die Qualität der Angebote zu sichern sowie die interprofessionelle Zusammenarbeit zu stärken. Um eine gute hauswirtschaftliche Versorgung im Pflege-Kontext zu gewährleisten ist es unerlässlich, Strukturen und Rahmenbedingungen zu ändern – auch um den Schwarzmarkt und die Minijobs im Privathaushalt einzudämmen.

„Mit der Online-Tagung ist ein großer Schritt hin zu einem besseren gegenseitigen Verständnis der beiden Professionen füreinander gemacht worden“, resümierte Anja Köchermann. „Die interdisziplinäre Kooperation gilt es nun weiter auszubauen“, so Köchermann.

Alle Präsentationen der Veranstaltungen können auf der Homepage der LAG HW Nds. (<https://www.lag-hw-nds.de/aktuelles.html>) abgerufen werden.

Die LAG HW Nds. ist der Dachverband der hauswirtschaftlichen Verbände Niedersachsens und bundesweit vernetzt. Sie setzt sich für die Interessen der Hauswirtschaft in Niedersachsen ein.

Anlage:

Screenshot Online-Tagung 04.06.2021: Referentinnen, Moderatorin und LAG HW Nds.-Team



(1. Reihe v.l.: Bettina Heinrich, Stefanie Lange, Bettina Mull, Thomas Kornblum (alle LAG HW Nds.); 2. Reihe v.l.: Prof. em. Dr. Uta Meier-Gräwe, Justus-Liebig-Universität Gießen; Anja Köchermann, LAG HW Nds.; Martina Feulner, H wie Hauswirtschaft; Prof. em. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt; 3. Reihe v.l.: Dr. Mareike Bröcheler, Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.; Prof. Dr. habil. Martina Hasseler, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften; es fehlt: Karin Plate, LAG HW Nds.)

V.i.S.d.P. und Rückfragen:

Anja Köchermann, Vorsitzende der LAG HW Nds. e.V.